

## Der Obergermanisch-Raetische Limes

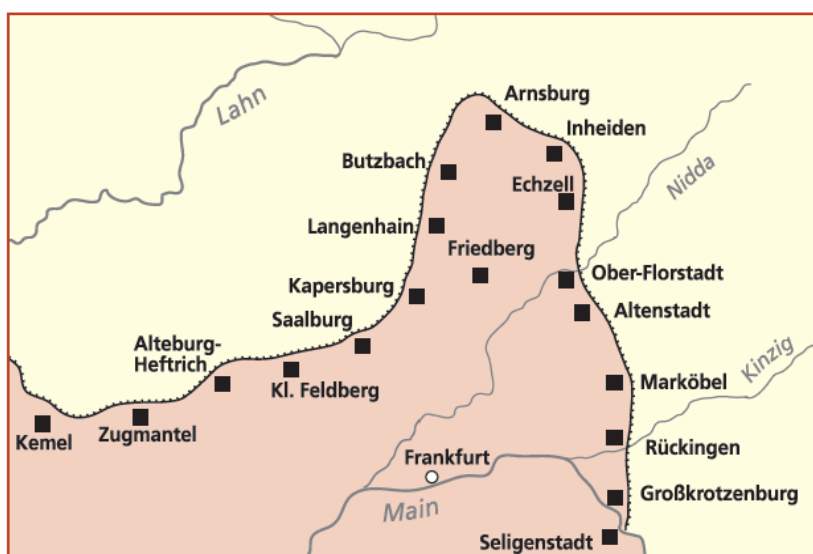
Die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz haben die Aufnahme des Obergermanisch – Raetischen Limes in Deutschland in das UNESCO - Weltkulturerbe gemeinsam angestrebt. Einer Empfehlung der UNESCO folgend, wurde der Obergermanisch – Raetische Limes unter dem Titel „Grenzen des römischen Reiches“ zu dem bereits seit 1987 auf der Welterbeliste stehenden „Hadrianswall in England“ im Juli 2005 aufgenommen. In dieser Hinsicht hat das Welterbe „Limes“ eine internationale bzw. europaweite Dimension erhalten.

## Der Obergermanisch - Raetische Limes - ein europäisches Kulturerbe

Der Obergermanisch - Raetische Limes hat eine Länge von etwa 550 km. Er reicht von Rheinbrohl (nördlich Neuwied am Rhein) bis nach Hienheim (nahe Regensburg) an der Donau und ist eines der größten archäologischen Bodendenkmale. Er trennte die römischen Provinzen Obergermanien und Raetien von dem germanischen Siedlungsraum ab.

Als Symbol für das Aufeinandertreffen der klassischen Antike mit den Kulturen Mittel- und Nordeuropas ist der Obergermanisch - Raetische Limes ein bedeutsamer Teil des europäischen Kulturerbes. Er steht für die Zusammenführung weiter Teile Europas im gemeinsamen Kultur- und Wirtschaftsraum des ehemaligen Römischen Reiches. Aus der Kultur des Römischen Reiches entwickelte sich das europäische Mittelalter als Basis für die Neuzeit. In den Jahrhunderten nach der Römerherrschaft entwickelten sich langsam Bauerndörfer und Siedlungen, die die Kulturlandschaft im Mittelalter bis zur Neuzeit prägten. Für diese kulturelle Entwicklung gibt der Limes Zeugnis ab mit einer weltweit hohen Bedeutung.

Als Grenzanlage, sowohl als Palisaden, Graben und Wall bzw. Mauer, mit seinen bekannten 120 kleinen und größeren Kastellen und ca. 900 Wachtürmen stellt der Limes ein technisches Bauwerk von hoher Ingenieurkunst dar. Als römische Grenzanlagen sind neben dem Obergermanisch - Raetischen Limes insbesondere der Hadrianswall in Nordengland und der Odenwaldlimes am bekanntesten. Einzigartig im Sinne des UNESCO-Weltkulturerbes ist die konsequente Ausführung des Obergermanisch - Raetischen Limes durchgehend als künstliche Demarkationslinie. Hierbei stellen die unterirdischen unsichtbar erhaltenen Bestandteile des Limes ein historisches Potential dar. Auch dieses historische Potential gilt es als potentielles Erbe der Menschheit zu erhalten.



Der Limes in Hessen\*)

## Der Obergermanisch - Raetischen Limes im Rheingau-Taunus-Kreis

Der Limes durchquert den Rheingau-Taunus-Kreis mit einer Länge von ca. 34,5 km. Von Westen her kommend trifft er beim ehemaligen „Kastell Holzhausen“ nördlich des „Grauen Kopfes“ auf die Landesgrenze Rheinland-Pfalz/Hessen und geht gleichzeitig in den Rheingau-Taunus-Kreis über. Von der Landesgrenze aus verläuft der Limes etwa 1500 m nach Osten und folgt dann der Bundesstraße B 260 in einem Abstand von ca. 1500 m in südöstlicher Richtung, bis er nordöstlich der Ortslage Huppert auf die Landstraße L 3455 trifft und dieser wechselseitig folgend die Ortslage Heidenrod – Kemel erreicht. Von der Ortslage Kemel, die aus einem Römerkastell entstanden ist, verläuft der Limes in östlicher Richtung über den „Galgenkopf“ nördlich an der Ortslage Lindschied vorbei und überquert das Aartal nördlich der Ortslage Adolfseck. Weiter geht es in östlicher Richtung, südlich am Hofgut Georgenthal bei Steckenrod vorbei, bis der Limes nordöstlich der Ortslage Orlen im Bereich des ehemaligen Kastells „Zugmantel“ die Bundesstraße B 417 quert. Von dort führt der Limes weiter nördlich an Eschenhahn vorbei, über die „Dasbacher Höhe“, am Römerkastell südlich von Heftrich vorüber bis zur Kreisgrenze im „Dattenbachtal“. Aus dem Dattenbachtal heraus folgt der Limes der heutigen Kreisgrenze des Rheingau-Taunus bis zur Bundesstraße B 8 am nördlichen Ortsrand von Glashütten. Dort verlässt die ehemalige Grenzanlage den Rheingau-Taunus-Kreis und geht in den Hochtaunuskreis über. Im Bereich der „Dasbacher Höhe“ ist die Vorverlegung der ehemaligen Grenzanlage bis zu 750 m besonders zu studieren.



Verlauf des jüngeren Limes östlich von Idstein-Dasbach<sup>\*)</sup>



Verlauf des Limes östlich der Straße zwischen Orlen und Hambach (Tausenstein)<sup>\*)</sup>

## Verlauf des Limes im Rheingau-Taunus-Kreis<sup>\*)</sup>



Die ehemaligen Grenzanlagen sind in der Feldgemarkung nicht mehr sichtbar. In den Waldbereichen hingegen sind die Reste der Grenzanlagen teilweise noch gut erkennbar. Zu nennen sind hier insbesondere die Waldbereiche zwischen der Landesgrenze und Laufenselden, zwischen Born und Steckenroth, der Bereich südöstlich vom Hofgut Georgenthal und südlich der Ortslage Hambach, am Zugmantel nordöstlich von Orlen sowie entlang der Kreisgrenze östlich von Heftrich.

An verschiedenen Stellen wird der Limes bereits durch Rekonstruktionen von Wachtürmen, Palisadenwänden, Erdwällen oder Kombinationen von einzelnen Elementen der Grenzanlage erlebbar gemacht; z.B. Rekonstruktion eines Wachturmes mit Graben und Palisaden am Zugmantel (Taunusstein-Orlen) oder die jüngste Wachturm - Rekonstruktion auf der Dasbacher Höhe bei Idstein. Einzelne Ausgrabungsstätten werden mit Hinweisschildern bzw. Informationstafeln versehen. Auf Initiative der Gemeinde Hohenstein hin wird der Limesverlauf im Bereich von Straßenquerungen mit Holzpalisaden, an denen das internationale Römerturmsymbol angebracht ist, sichtbar gemacht.

In Abstimmung mit den Städten und Gemeinden hat das Hessische Landesamt für Denkmalpflege den Limesentwicklungsplan aufgestellt. Er enthält zahlreiche Maßnahmen zum Schutz des Limes und insbesondere zur Information der Bevölkerung durch eine gute öffentliche Präsentation des Limes. Schwerpunkte im Rheingau-Taunus-Kreis ist insbesondere die Einrichtung des Regionalen Informationszentrums im Hofgut Georgenthal sowie die Entwicklung von Limes - Lehrpfaden als Rundwege. Die Lehrpfade dienen als lokale Informationspunkte, die die geschichtlichen Zusammenhänge vor und hinter dem Limes dargestellt, also die Welten zweier Kulturen.

Das Informationszentrum im Hofgut Georgenthal wurde am 21. Oktober 2005 eröffnet ([www.hofgut-georgenthal.de](http://www.hofgut-georgenthal.de)).



Hinweispfahl auf den Limesverlauf



Rekonstruktion am Zugmantel in Taunusstein-Orlen<sup>\*)</sup>



Regionales Limes – Informationszentrum Hofgut Georgenthal<sup>\*)</sup>



## Perspektiven für die Zukunft

Insgesamt kann der Limes wesentlich zur Fortentwicklung und Vermarktung der touristischen Angebote im Untertaunus beitragen. Das gemeinsame Ziel zur Erhaltung und Entwicklung des Limes zum Weltkulturerbe sowie die Vernetzung der Einrichtungen bzw. Informationsorte mit bestehenden oder noch zu begründenden Veranstaltungen können wesentlich die Ausformung einer „Regionalen Identität“ im Untertaunus unterstützen. Mit der Übernahme des Obergermanisch - Raetischen Limes in das UNESCO Weltkulturerbe besteht die Chance, dass die Region weltweit eine größere Beachtung findet. Hierbei hat insbesondere die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerkommunen bei der Suche und Darstellung einer gemeinsamen europäischen Vergangenheit eine hohe Bedeutung.

Derzeit wird schwerpunktmäßig die Umsetzung der Vorschläge des Limesentwicklungsplanes Hessen zur touristischen Erschließung des Limes angestrebt. Der Limesentwicklungsplan enthält für die touristische Erschließung folgende Schwerpunkte:

- Limesrundweg Heidenrod-Huppert
- Präsentation des Kastellplatzes Heidenrod-Kemel
- Sicherung der Felsinschrift am Justinusfelsen bei bad Schwalbach – Adolfseck
- Rundweg Justinusfelsen
- Limesrundweg Georgenthal
- Regionales Informationszentrum Hofgut Georgenthal
- Limesrundweg Zugmantel Taunusstein-Orlen
- Limesrundweg Heftrich (Kastell Alteburg)

Diese Projekte sind teilweise umgesetzt (z. B. Regionales Informationszentrum Hofgut Georgenthal) oder befinden sich in der Realisierung.



Rekonstruktion eines Wachturmes bei Idstein-Dasbach<sup>\*)</sup>



Informationstafel zum Limesrundweg Parkplatz Hofgut Georgenthal



Inschrift Justinusfelsen

<sup>\*)</sup> Quellen: Limesentwicklungsplan Hessen; Hessisches Landesamt für Denkmalpflege, Juli 2005